

Buch des Monats August 2022

Qi Baishi: Leporello mit Farbholzschnitten Beijing 1952

Standort: bibl. Drucke 84 635

Aus der Sammlung bibliophiler Drucke sehen Sie ein Leporello oder Faltbuch mit 22 originalen Farbholzschnitten des chinesischen Künstler Qi Baishi (1864-1957). Die Holzschnitte zeigen Pflanzen und kleine Tiere, wie Küken, Frösche, Krabben und Fische. Qi ist berühmt für diese alltäglichen, unscheinbaren Motive und seine außergewöhnliche Beobachtungsgabe.

Qi Baishi (Ch'i Po-shih, Ch'i Pai-shin) kam in Xiangtan in der Provinz Hunan zur Welt. In seiner Jugend erhielt er nur eine oberflächliche Schulbildung und arbeitete zunächst als Tischler und Holzschnitzer. Sein künstlerisches Werk gewann erst spät Anerkennung. Als Qi zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Künstlern in Beijing in Kontakt kam und an internationalen Ausstellungen teilnahm, wuchs sein Ruhm jedoch schnell und seine Werke wurden hoch gehandelt. 1919 ließ er sich in Beijing nieder und lehrte dort an der Kunstakademie. Qi war als Maler, Dichter, Kalligraph und Siegelschneider tätig und gehört heute zu den wichtigsten Künstlern moderner Malerei. Er wurde 1953 zum ersten Präsidenten der Chinesischen Künstlervereinigung ernannt und in den Nationalen Volkskongress gewählt. Im Jahr 1955 verlieh man ihm den Internationalen Friedenspreis des Weltfriedensrats für das Jahr 1950. Seine Werke erzielten Rekordsummen.

Zu Beginn des Leporellos steht ein typographischer (d. h. aus einer Holzplatte geschnittener) Einleitungstext mit dem Porträt des Künstlers. Der betagte Qi Baishi sitzt an seinem Zeichentisch zwischen Pinseln und Tintenschalen und bringt Schriftzüge auf der Zeichnung eines großen Hummers an.

Das vollständig ausgeklappt fast zehn Meter lange Leporello mit den im Mosaikdruck-Verfahren hergestellten Farbholzschnitten erschien 1952 im Verlag des traditionsreichen Geschäftshauses für Papierwaren und Künstlerbedarf Rong Bao Zhai in Beijing. Bemerkenswert ist auch der Einband aus ornamentaler Seide mit montiertem goldgesprenkeltem Titelschild. Als Reproduktionen von Qis Gemälden trugen Holzschnitte im 20. Jahrhundert wesentlich zu deren Popularität und Bekanntheit bei.

Weiterführende Literatur:

Qi Baishi (1864-1957). Jahreszeiten eines Künstlers. Ausstellung im Museum für Asiatische Kunst Berlin vom 10.09.2013 bis 13.02.2014, Online: <https://www.smb.museum/ausstellungen/detail/qi-baishi-1864-1957/> [Zugriff 01.08.2022]

Isamu Noguchi and Qi Baishi: Beijing 1930, hg. von The Isamu Foundation and Garden Museum, Mailand 2013.

Straddling East and West: Lin Yutang, a modern literatus. The Lin Yutang family collection of Chinese painting and calligraphy. Published in conjunction with the exhibition Bridging East and West: the Chinese diaspora and Lin Yutang, held at The Metropolitan Museum of Art, New York, Sept. 15, 2007-Feb. 10, 2008, hg. von Maxwell K. Hearn, New York 2007.

Siehe zur Beschreibung der Ausgabe den Eintrag in LotSearch Auction Search & Price Archive, Online: <https://www.lotsearch.de/lot/qi-baishi-hua-ji-zuo-zhe-qi-baishi-leporello-1952-34217542> [Zugriff 01.08.2022]